

Egon Hessel  
Nakaichimachi 103  
Matsuyama (Japan)

愛媛縣松山市中一万町一〇三

エ・ヘ・ツ・セル

16. Oktober 1936.

Hochverehrter Herr Professor!

Ihr Brief von 16. September war uns nicht gerade das, was wir ganz gern auch von Ihnen als Gruss empfangen hätten: eine Störung in einem Kampf, den wir ja nicht gesucht, sondern der uns doch nach allem, was geschehen, auferlegt ist. Aber wir nehmen auch die Mahnung dankbar hin und können Ihnen nur versichern, dass wir diesmal das Luftschlossbauen und die Sprünge verschiedener Art aufzugeben uns bemühen - wenn wir sie je in dieser Sache gehabt haben.

Sie sehen aus heiliegendem Schreiben an W. Hermann, dass in Deutschland offenbar schon etwas begonnen ist, das unserer zugegebenermassen sehr provisorisch und ungenügend ausgesprochenen Absicht nahekommt. Vielleicht sind Sie nunmehr auch noch in der Lage, die Baseler Mission zu einer etwas engeren Arbeitsgemeinschaft mit uns zu ermuntern, oder gedenfalls uns auch ein solches negatives Freundschaftsabkommen zu ermöglichen. Es wird Sie interessieren, dass hier draussen Takizawa und Kan und Kuwada durchaus mit mir in Fühlung stehen und dass ich Hoffnung habe, dass wir in der geplanten theologischen Sammelzeitschrift gerade diese Ihnen auch wichtigen Mitarbeiter zu vereinen hoffen. *Schied a stark in diesem Sommer!*

Sodann erlaube ich mir, Ihnen folgende konkreteren Möglichkeiten für die nächste Zukunft zu unterbreiten und wäre dankbar, wenn Sie darin raten könnten. Meine Frau wird von Mitte April 1937 bis Ende Juli in der Schweiz sich aufhalten mit unseren beiden Kindern. Sie möchte gern während der Frühlingsmonate in oder bei Basel sein, um dann im Juli noch ins Gebirge zu gehen. Ihre Absicht ist sowohl für das Japanwerk möglichst einen Freundeskreis zu sammeln als auch sich missionarisch und theologisch weiterzubilden, sofern dazu Zeit ist. Wäre es Ihnen möglich, in einem Privathause oder einer ruhigen Pension Wohnung mit voller Verpflegung gegen einen nicht zu teuren Tagessatz (ist etwas für 5.- Frs zu haben?) für meine Frau und für die Kleinen zu vermitteln? Würden Sie ihr behilflich sein können, dass Sie Menschen findet, die auf unser Anliegen hören? Würden Sie dazu helfen können, dass Sie mit den Baseler Missionsleuten in guten Kontakt kommt? - Sodann werde ich, so Gott will, im Juli auf einen Monat in der Schweiz auftauchen, da ich leider um den Ofen ranchen zu lassen, hier weiter unterrichten muss und nur versuchen kann, meine Sommerferien etwas zu erweitern. Unser Reisegeld und das Nötigste für den Aufenthalt haben wir jetzt zusammen, obwohl die Ostasienmission ihre Geldversprechungen und Reisegeldverpflichtungen nur zum Teil eingehalten hat.

Mit besten Grüßen und Wünschen auch von meiner Frau, nebst Hartmut und Dieter,

Ihr sehr ergebener

*Hessel.*